

## Meryem



*Gedanken - Augenblicke,  
sie werden uns immer  
an dich erinnern  
und uns glücklich und  
traurig machen  
und dich nie vergessen lassen.*

Meryem Altun, die letzte Hoffnung für viele kleine und große Vierbeiner, die ein Leben lang sich für den Tierschutz eingesetzt hat, eine Freundin, die wir schmerzlich vermissen werden – unsere „Mutter der Strassentiere von Antalya“ ist tot.

Am 13. Dezember 2004, fand man sie in den Bergen Antalyas, abseits im Wald. Die Polizei geht davon aus, dass Meryem ermordet wurde. Das Verbrechen wurde nie aufgeklärt.

Im Tierheim in Yenikö befanden sich zu dieser Zeit noch etwa 50 Tiere, die ohne ihre liebe Tiermama dort verblieben. Etliche Tierschützer, viele davon aus Deutschland, bemühten sie, diese Tiere vor dem zu bewahren, wovor Meryem sie einst gerettet hatte: dem Gang zurück auf die Strasse oder in ein staatliches Tierheim – ohne jegliche Chancen auf ein glückliches Leben.

Am 08. April 05 sind letztlich auch Meryems eigene Hunde nach Deutschland geflogen: Ihr erster Hund und ihr Kind "Alice" sowie die Tierheim-Über-Mama "Chilly".

Die Verantwortung, gerade diesen beiden Hunden hier einen optimalen Platz zu bieten, der ihnen gerecht wird, war sehr groß. Es ist der letzte Dienst, den wir Meryem erweisen können, uns um ihre Kinder zu kümmern, sie hätte es nicht anders gewollt.

Jeder der Meryem einmal besucht hatte kannte auf jeden Fall Chilly, diese wirklich nicht allzu große Hundemama, die sich ihre ganz eigene Freiheit nicht nehmen ließ und das Tierheim oft weitläufig umschweifte, alle Hunde im Blick hatte und ganz besonders die kleinsten und schwächsten unter den Schützlingen umsorgte. Etliche Hunde- und auch Katzenkinder hätten ohne Chilly in ihrer Funktion als Amme nicht überlebt.

Chilly hat ihr Zuhause und ihre "Familie" verloren - sie war sehr auf ihre Umgebung und ihr Leben dort in der Türkei bezogen.

Anfangs suchte sie stets die Zäune im Garten ab, schaut hinter alle Türen und lief fiepend durchs Haus – all das ist aber vergessen, Chilly genießt ihre wohlverdiente Rente nun zumeist auf der Couch, und verlässt das Haus nur bei schönem Wetter freiwillig.

Alice ist direkt nach ihrer Ankunft zu einer lieben neuen „Mama“ gezogen, und scheint sich dort sichtlich wohl zu fühlen. Sie genießt auch im hohen Alter langsame Spaziergänge, und macht sich im Kinderheim, in dem ihr Frauchen arbeitet unentbehrlich.



*Chilly (linkes Photo) und Alice (rechtes Photo) in Deutschland*

### **Die Hundemutter von Antalya**



Meryem Altun war eine beeindruckende Frau. Sie lebte 25 Jahre in Deutschland und kehrte vor 10 Jahren in ihre Heimat, die Türkei zurück. Wenige Zeit später fand sie einen verhungerten und kranken, jungen Hund auf der Straße – sie nahm ihn mit, pflegte ihn gesund und gab ihm ein neues Zuhause. Noch ein paar Monate darauf, fand sie den nächsten, nahm ihn wieder mit und selbstverständlich fand auch er ein Zuhause bei ihr. Dann der nächste Hund, und noch einer – und eben war kein Platz mehr.

Was also tun? Meryem zäunte kurzerhand ihren Garten ein, und richtete den Hunden ein vorübergehendes Heim ein. Bald wurde sie von den Nachbarn niedergemacht, denn Tiere

haben keinen sozialen Status in der Türkei. Also zog Meryem um, kaufte mit allem Geld, das sie hatte ein kleines Grundstück mit einem einfachen kleinen Häuschen drauf, und baute nach und nach ihr kleines Tierheim auf.

Tierschutz in der Türkei – das klingt einfacher, als es ist. Müssen sich hierzulande schon Tierschützer mit Missgönnern aus eigenen Reihen, der Bevölkerung und den Behörden herumschlagen – im Vergleich zu den türkischen Verhältnissen, ist es geradezu ein Kinderspiel.

Um die Problematik der Tiere dort zu verstehen, muss man die Einstellung der Menschen dort zu Tieren kennen: Ein Tier ist nichts wert, ein Mischling schon gar nicht. Streunende Hunde und Katzen gelten als Krankheitsüberträger – staatliche Tierheim gibt es kaum, und wenn, dann sind sie dazu bestimmt, die Tiere dauerhaft zu ‚beseitigen‘. Kastrationen sind unpopulär, kranke und nicht mehr erwünschte Hunde, sowie deren Nachwuchs wird auf die Straße gejagt und dort sich selbst überlassen. Für ein Tier bremst kein Auto – und angefahrenen Hunde bleiben verletzt auf der Straße liegen.

Diese Tiere, unterernährt, voller Parasiten und in erbärmlichem physischen und psychischen Zustand fanden bei Meryem eine Bleibe – tagtäglich kamen neue dazu. Sie pflegte sie gesund, die Tiere wurden geimpft und entwurmt und entwickelten sich dank ihrer rührenden Fürsorge fast immer zu treuen Kameraden, denn bei ihr gab es keine Standardbehandlung – jedes Tier war für sie wie ein Kind.

Nicht selten waren Welpen im Alter von wenigen Tagen oder Wochen unter ihnen, die mutterlos auf eine 24 Stunden Fürsorge angewiesen sind.

Wenn Meryem auch an allem sparte, was ihren persönlichen Komfort anbelangt, und selbst wenn sie kein Geld hatte für sich selbst Nahrungsmittel einzukaufen – die Tiere standen an erster Stelle für sie, ihnen mangelt es an nichts. Das kleine Tierheim war stets sehr ordentlich und sauber.

Unterstützung bekam sie von einigen Deutschen Privatpersonen, sowie Tierschutzvereinen, die Hunde und Katzen von ihr ausfliegen ließen, in Deutschland in Pflegestellen betreuten und an neue Frauchen und Herrchen vermittelten.

Immer wieder, wenn eine ihrer Schützlinge auf die Reise in ein neues Leben ging, stand Meryem weinend am Flughafen, und freute sich über nichts mehr als gute Nachrichten aus dem neuen Zuhause ihrer einstigen Sorgenkinder.

Kaum hat ein Tier das Tierheim verlassen, fand ein neues hilfloses Hundekind dort einen Platz.

Meryem war die Hundemutter von Antalya - und alle wünschten ihr, dass sie soll es noch lange bleiben sollte – aber das Leben ist alles andere als gerecht, und niemand kann verstehen, warum Meryem so plötzlich, unerwartet und noch dazu auf welche schreckliche Weise sie ihr Leben verlor.

Meryem hat die Lebenswege viele Menschen gekreuzt – sie gehörte zweifelsfrei zu den Menschen, die es verstehen, die Seelen ihrer Mitmenschen zu berühren – und mit ihrer Liebe zu den Tieren, die weit über das hinausging was die Regel ist, und doch für sie ganz selbstverständlich war, hat sie ein Vorbild gelebt, dass niemand der sie kannte jemals vergessen wird.

Mit ihrem Glauben an eine bessere Zukunft für ihre Schützlinge hat sie Hoffnung gelehrt, Mut und Liebe.

Sie bleibt für ewig in unseren Herzen und Gedanken.



*Das einzig Wichtige im Leben sind Spuren von Liebe,  
die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen  
und Abschied nehmen müssen.*

*Albert Schweizer*

**Die vielen Geschichten und Photos, die im und um das Tierheim in Yeniköy entstanden sind, würden unsere Website sprengen – deshalb haben wir sie in einem 170 Din A4-Seiten umfassenden „Büchlein“ zusammengefasst – Druckexemplare können wir derzeit leider nicht anbieten, wer Interesse hat, kann jedoch gerne gegen einen Unkostenbeitrag von 10 € (incl. Versand) eine pdf-Version auf CD bekommen, einfach mail an [Ulrike.Noll@sundoqs.de](mailto:Ulrike.Noll@sundoqs.de)**